



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Frauke Tengler (CDU)

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Minister für Umwelt, Natur und Forsten

### **Rückepferde in Schleswig-Holstein**

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Holzrücken im Wald mit Pferden zu?

Die Landesregierung misst dem Holzrücken mit Pferden eine hohe Bedeutung bei. Per Erlass und in vielen Dienstbesprechungen wurden die Forstämter angewiesen, das Holzrücken mit Pferden zu unterstützen. Dass dieses auch in der forstlichen Praxis umgesetzt wird, erkennt man an der Häufigkeit der Aufträge in den letzten fünf Jahren (siehe dazu Antwort Frage 3).

Obwohl der Landeswald nur eine Fläche von 50 000 ha hat, wurden dort in diesem Zeitraum 447 Aufträge an Pferderücker vergeben.

Trotzdem ist ein Rückgang beim Pferderücken zu beobachten. Innerhalb der letzten zehn Jahre hat sich die Anzahl der Pferderückebetriebe von zwölf auf zwei reduziert. Das liegt zum einen daran, dass Familienbetriebe von nachfolgenden Generationen nicht fortgeführt werden. Zum anderen hat sich die Forsttechnik in den letzten 15 Jahren enorm entwickelt, besonders in den Bereichen der Holzernte und Holzbringung. Diese Maschinen arbeiten ökologisch einwandfrei und erfüllen im Übrigen die strengen Anforderungen der FSC-Zertifizierung. Das bringt u.a. mit sich, dass die Mechanisierung in starke Konkurrenz zum Pferderückeeinsatz getreten ist.

2. Wie viele sogenannte Rückepferde gibt es in Schleswig-Holstein und wie viele Arbeitsplätze ermöglichen sie?

In Schleswig-Holstein gibt es derzeit 14 Rückepferde. Rein rechnerisch würden diese sieben Arbeitsplätze ermöglichen (zwei Pferde = ein Arbeitsplatz).

Tatsächlich gibt es in Schleswig-Holstein noch zwei Pferdeunternehmer, die im Haupterwerb Holz rücken und dafür neun Pferde vorhalten. Die restlichen fünf Pferde werden von fünf Nebenerwerbslandwirten zum Rücken eingesetzt.

3. Wie viele Aufträge mit welchem Finanzvolumen zum Holzrücken mit Pferden wurden in den letzten fünf Jahren vergeben in
- Staatsforsten,
  - Kommunalforsten und
  - Privatforsten?

	<b>Waldfläche</b>	<b>Anzahl Aufträge</b>	<b>Finanzvolumen</b>
a) Staatsforsten	(50.000 ha)	447	299.120,--€
b) Kommunalforsten	(20.000 ha)	40	161.319,--€
c) Privatforsten	(80.000 ha)	64	140.200,--€

4. Trifft es zu, dass im Zuge der Streichung der Beihilfen für den Privatwald auch die Pferderückprämie wegfallen soll?  
Wenn ja, mit welcher Begründung?

Ja. Im Zuge der geplanten Streichung der Landesförderung bei Titel 1302-893 52.

Fördermittel wurden in den letzten fünf Jahren kaum in Anspruch genommen. Die Anzahl der Förderanträge ist entsprechend der zu Frage 1) dargestellten Entwicklung des Pferderückens rückläufig.